Westseite, der für das geschichtliche Leben darum auch bevorzugten Stirnseite des Landes (vgl. Griechenland), ist der Raum zwischen der Kammhöhe des Gebirges und dem überdies buchten- und hafenreichen, auch von einer größeren Zahl Inseln begleiteten tyrrhenischen Strande weit breiter, so daß sich hier in breiten Längsthälern ansehnliche Flüsse haben bilden können, welche in ihrem unteren Laufe das vom sogenannten Subapennin durchsetzte ebene Vorland quer durchschneiden: der Arno (Arnus) das etrurische Hügelland, der Tiber (Tiberis) die latinische, der Volturno (Volturnus) die campanische Ebene (außerhalb nördlich und südlich von dem letzteren Liris und Silarus). Die Ostseite dagegen ist schmal und von einförmiger, hafen- und inselloser Küstenbildung bis zu der stumpfen, weitvorspringenden Halbinsel Garganus (dem Sporn des italischen Stiefels); in zahlreichen parallelen Querthälern laufen nur kurze Flüßchen mit starkem Gefälle dem adriatischen Meere zu, dessen öde Küstenlandschaften auch auf der entgegengesetzten griechischen Seite zum Verkehre nicht einladen.

3. Eine scharfe Trennung macht sich auch bemerkbar zwischen Mittelitalien (Etrurien bis zum Tiber, Latium, Campanien bis zum Silarus im Westen, Umbrien bis zum Äsis, die Gebiete der Sabiner und der kleinen sabellischen Landschaften um den Fucinus-See, Samnium bis zum Frento im Osten) und Unteritalien (Lucania und Bruttium im Westen, Apulia und Calabria im Osten). Ein Querzug, welcher von der Südseite des Golfs von Neapel aus (Insel Capri) die ganze Breite der Halbinsel durchstreicht und dessen nördlichem Abhange eine Reihe von Vulkanen vorgelagert ist (Vesuv, phlegräisches Gefilde), scheidet Samnium von den südlichen Landschaften. Der Meerbusen von Tarent zwischen den beiden italienischem Leben ganz fernliegenden Halbinseln Bruttium und Calabrien bildet den wirtschaftlichen Mittelpunkt derselben. Hier im Süden öffnet sich Italien der Einwirkung hellenischen Lebens.

4. Die kürzere calabrische oder messapische Halbinsel schließt sich mit dem japygischen Hügelland südlich vom Aufidus, dem bedeutendsten der östlichen Küstenflüsse, an die apulische Ebene an. Mit den steilen Rändern ihres wasserlosen Kalkbodens behält sie den Charakter der Einförmigkeit und Hafenarmut, welcher die ganze Ostküste kennzeichnet. Die Ebene von Sybaris trennt die apenninischen Kalkbildungen von